ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Cors, Andreas

Article

Das DIW-Konjunkturbarometer

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Cors, Andreas (2003) : Das DIW-Konjunkturbarometer, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 70, Iss. 20, pp. 325-326

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/151224

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Das DIW-Konjunkturbarometer

Andreas Cors
acors@diw.de

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) stellt seit langem Informationen zur Verfügung, die zeitnah Daten zur konjunkturellen Grundtendenz liefern. Der Bedarf nach aktuellen Indikatoren zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung ist bei Politik, Wirtschaft und Administration sowie in der Öffentlichkeit sehr groß. Schließlich sind viele in ihren täglichen Entscheidungen über Konsum und Investitionen, über Einstellungen und Entlassungen von Arbeitskräften sowie über wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen von den Erwartungen über die konjunkturelle Entwicklung abhängig.

Das DIW Berlin arbeitet deshalb seit langem an einem Konjunkturbarometer auf Basis der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, das die tagesaktuellen Entwicklungen berücksichtigt und künftig häufiger als bisher, und zwar in monatlichem Rhythmus, der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Nach hinreichenden Testläufen wird das DIW Berlin in Zukunft monatlich eine Schätzung des realen Bruttoinlandsprodukts für Deutschland auf seiner Homepage veröffentlichen.[1] Die Basis des zugrunde liegenden Ansatzes bilden dieselben Indikatoren, die in den vierteljährlichen Konjunkturberichten verwendet werden.[2] Im Unterschied zum bisherigen Vorgehen muss nun bei der monatlichen Frequenz der in die Berechnung eingehenden Daten der Schätzanteil erhöht werden. Die Schätzung der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Komponenten wird somit durch eine Schätzung von monatlichen Indikatoren ergänzt, die zeitgleich die Entwicklungstendenz des Bruttoinlandsprodukts signalisieren. Im Ergebnis ermöglicht dies eine Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik im jeweiligen Quartal zu einem weitaus früheren Zeitpunkt.

Der Ansatz

Für die Berechnungen bildet das ökonometrische Kurzfristmodell „FEST – First Estimations“ des DIW Berlin die Basis.[3] Damit wird das reale Bruttoinlandsprodukt nach seiner Entstehung, gegliedert nach zwölf Wirtschaftsbereichen, ermittelt. Für diese Wirtschaftsbereiche liegen einzelne Schätzfunktionen vor. Unter Berücksichtigung der Gütersteuern und -subventionen kann das reale Bruttoinlandsprodukt als Summe der sektoralen Bruttowertschöpfung abgeleitet werden. Während bei der Schätzung der Bruttowertschöpfung für das produzierende Gewerbe und das Baugewerbe sowie für den Handel und das Gastgewerbe auf Indikatoren zurückgegriffen werden kann, liegen für die Dienstleistungsbereiche nur wenige aktuelle Informationen vor. Die Bruttowertschöpfung wird hier mithilfe autoregressiver Funktionen geschätzt, und das Ergebnis wird in eine saison- und kalenderbereinigte Entwicklung übersetzt.

Tabelle

Monatliche Indikatoren für die Schätzung des DIW-Konjunkturbarometers

Produktionsindizes	– Verarbeitendes Gewerbe – Energieversorgung – Bergbau, Steine, Erden – Bauhauptgewerbe
Umsatzindizes	– Ausbaugewerbe (vierteljährlich) – Reale Einzelhandelsumsätze – Großhandelsumsatz – Realer Umsatz im Gastgewerbe – Investitionsgütergewerbe, Umsatz Inland
Auftragseingänge	– Verarbeitendes Gewerbe – Investitionsgütergewerbe
Andere Indikatoren	– Neuzulassungen von Kfz – Großhandelspreise – ifo-Variable Geschäftserwartungen – Kassenmäßige Einnahmen bei der Mineralölsteuer und Umsatzsteuer

Mit dem verwendeten Ansatz wird also die Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsprodukts auf Basis von Indikatoren geschätzt. Dabei fließen die für das jeweilige Quartal vorhandenen monatlichen Werte der relevanten Indikatoren ein. Die für das Quartal noch nicht vorliegenden Monatswerte werden mithilfe von ökonometrischen Gleichungen geschätzt.

Bei Veröffentlichung eines neuen offiziellen Monatswertes von im Modell verwendeten Indikatoren (Tabelle) wird eine Neuschätzung vorgenommen. In der Regel werden bei jeder Veröffentlichung eines neuen Monatswertes vom Statistischen Bundesamt auch die zurückliegenden Werte revidiert, wodurch sich dann auch Abweichungen beim DIW-Konjunkturbarometer zu den vorangegangenen Schätzungen ergeben können. Grundsätzlich

1 *www.diw.de/Konjunkturbarometer.*
2 Vgl. Karin Müller-Krumholz: The System of National Accounts as Compiled by the German Institute for Economic Research (DIW Berlin): The Quarterly Data and their Statistical Basis. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 85 (2), 2001, S. 348–362.
3 Vgl. Andreas Cors und Vladimir Kouzine: An Approach for Timely Estimations of the German GDP. In: Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 87 (2), 2003, S. 201–220.

erlaubt diese Vorgehensweise eine kontinuierliche Aktualisierung der für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wichtigen Einflüsse. Das Resultat ist ein Konjunkturbarometer, das die aktuellen Tendenzen zeitnah widerspiegelt.

Zusätzlich zu den ökonometrischen Berechnungen findet auch eine iterativ-analytische Überprüfung der erzielten Ergebnisse statt. Dabei werden sie auf Konsistenz geprüft, indem Größen wie die Lagerbestandsveränderung ermittelt werden, die sich als Residuum zwischen den Komponenten der Verwendungsseite und dem Bruttoinlandsprodukt ergeben. Dies könnte auch zu einer Neujustierung der Einzelgleichungen führen. In vierteljährlichen Abständen wird darüber hinaus in den Wochenberichten des DIW Berlin der übliche Konjunkturbericht erscheinen, in dem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin differenzierter dargestellt wird.

Aus den Veröffentlichungen des DIW Berlin
Diskussionspapiere

Erscheinen seit 1989

Nr. 337
Nash Networks with Heterogeneous Agents
Von Hans Haller und Sudipta Sarangi
März 2003

Nr. 338
Der Einfluss von Persönlichkeitseigenschaften und sozialen Ressourcen auf die Arbeitslosigkeitsdauer
Von Arne Uhlendorff
März 2003

Nr. 339
A Simple, Analytically Solvable, Chamberlinian Agglomeration Model
Von Michael Pflüger
März 2003

Nr. 340
Target Shortfall Orderings and Indices
Von Satya R. Chakravarty, Conchita D'Ambrosio und Pietro Muliere
März 2003

Nr. 341
How to Turn an Industry Green: Taxes versus Subsidies
Von Susanne Dröge und Philipp J. H. Schröder
April 2003

Nr. 342
Doorkeepers and Gatecrashers: EU Enlargement and Negotiation Strategies
Von Herbert Brücker, Philipp J.H. Schröder und Christian Weise
April 2003

Nr. 343
Teen Births Keep American Crime High
Von Jennifer Hunt
April 2003

Nr. 344
Home Market and Traditional Effects on Comparative Advantage in a Gravity Approach
Von Dieter Schumacher
April 2003

Nr. 345
Estimation of Generalized Entropy and Atkinson Inequality Indices from Complex Survey Data
Von Martin Biewen und Stephen P. Jenkins
Mai 2003

Die Volltextversionen der Diskussionspapiere liegen von 1998 an komplett als Pdf-Dateien vor und können von der entsprechenden Website des DIW Berlin heruntergeladen werden (*www.diw.de/deutsch/publikationen/diskussionspapiere*).

DIW Berlin
Wochenbericht Nr. 20/2003

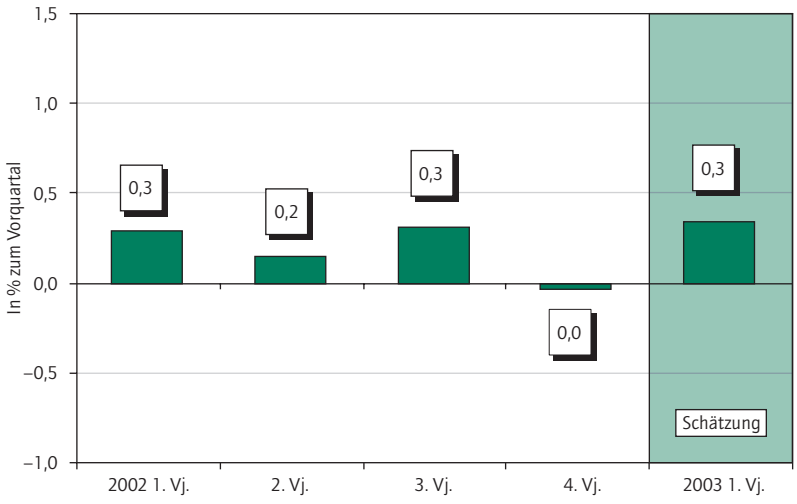
DIW Berlin
Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung

Das DIW-Konjunkturbarometer

Stand: 9. Mai 2003

Erste Ergebnisse für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im ersten Quartal 2003 weisen auf einen leichten Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts im Verlauf – um 0,3 % – hin; im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Zunahme um 1,1 %. Dies ergibt sich aus dem im Mai erstellten DIW-Konjunkturbarometer. Wachstumsimpulse kamen in erster Linie aus dem verarbeitenden Gewerbe, wo die Nettoproduktion auch aufgrund eines Nachholeffektes expandieren konnte. Im Handel kam es, gemessen an den Umsätzen im Einzel- und im Großhandel, nur zu einer Stagnation. Im Baugewerbe war die Entwicklung stark eingetrübt.

Das DIW-Konjunkturbarometer



Reales Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

DIW Berlin 2003

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) präsentiert monatlich das DIW-Konjunkturbarometer als einen Indikator für die aktuelle Konjunkturtendenz in Deutschland. Die Schätzung für das jüngste Quartal basiert auf monatlichen Indikatoren, die – abhängig vom Zeitpunkt der Berechnungen – mehr oder weniger Schätzelemente enthält. Dem hier vorgestellten Konjunkturbarometer liegen für die Mehrzahl der verwendeten Indikatoren für alle Monate des ersten Quartals 2003 offizielle Werte des Statistischen Bundesamtes zugrunde. Das DIW-Konjunkturbarometer wird regelmäßig auch auf der Homepage des DIW Berlin veröffentlicht *(www.diw.de/konjunkturbarometer)*.

Impressum

Herausgeber
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)
PD Dr. Gustav A. Horn
Dr. Kurt Hornschild
Prof. Dr. Georg Meran (kommissarisch)
Wolfram Schrettl, Ph. D.
Dr. Bernhard Seidel
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Dr. Hans-Joachim Ziesing

Redaktion
Dörte Höppner
Dr. Elke Holst
Jochen Schmidt

Pressestelle
Dörte Höppner
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Verlag
Verlag Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
Tel. +49-30-790 00 60

Bezugspreis
(unverbindliche Preisempfehlungen)
Jahrgang Euro 108,–/sFR 182,–
Einzelnummer Euro 10,–/sFR 18,–
Zuzüglich Versandspesen
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter www.diw.de

Konzept und Gestaltung
kognito, Berlin

Druck
Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Str. 172
13437 Berlin